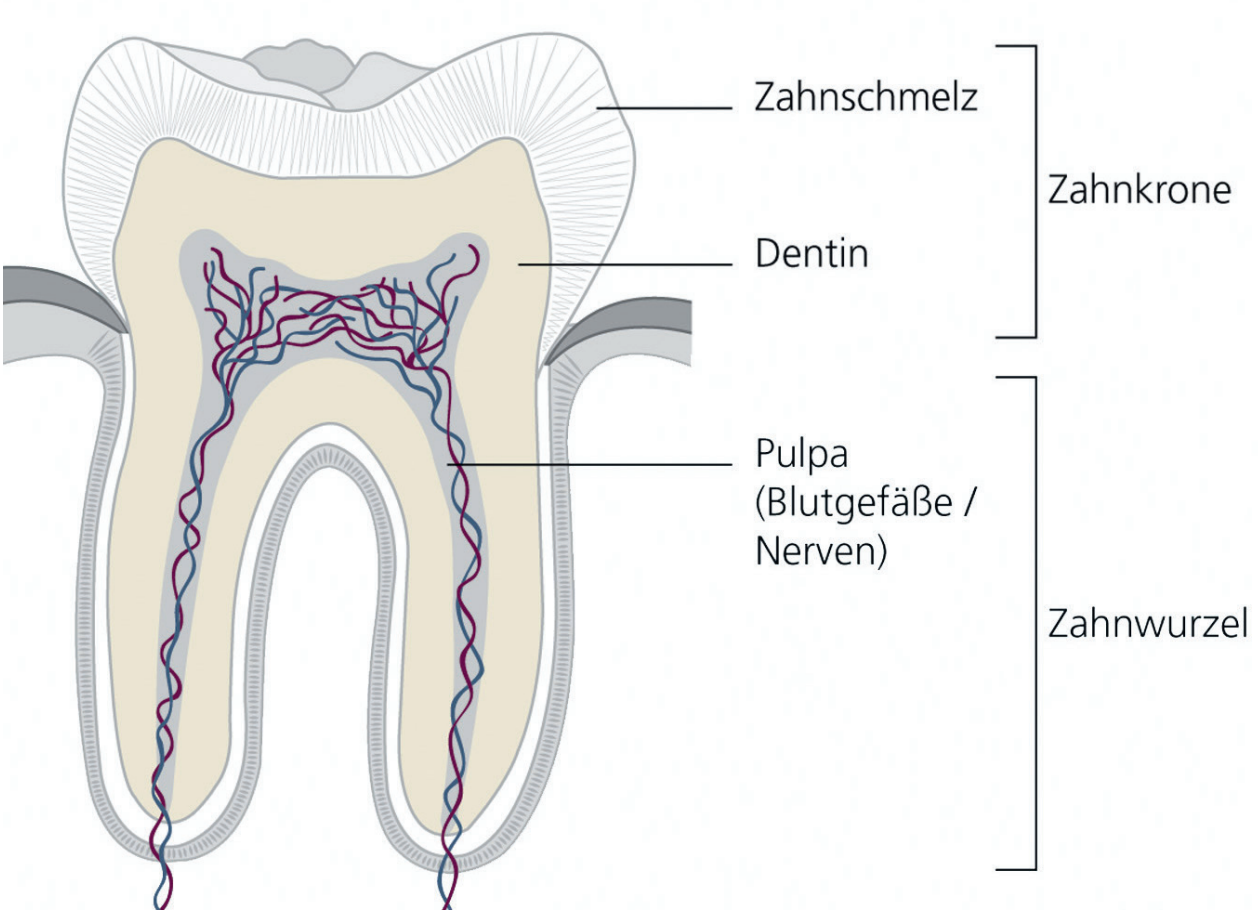
WURZELKANALBEHANDLUNG

Mehr als 7 Millionen Wurzelkanalbehandlungen werden jedes Jahr in Deutschland durchgeführt. Indem Sie sich für diese Behandlung entscheiden, wählen Sie einen Weg, Ihren Zahn als natürlichen Pfeiler eines gesunden Gebisses für die kommenden Jahre zu erhalten.

Was ist eine Wurzelkanalbehandlung?

In der medizinischen Fachsprache wird die Wurzelkanalbehandlung als endotontische Behandlung bezeichnet. Aus dem Griechischen kommend, bedeutet das Wort „Endo"- „das Innere" und „odont" – „Zahn". Die Wurzelkanalbehandlung, oder endodontische Behandlung ist somit die Behandlung von Erkrankungen im Zahninneren.

Um die Behandlung zu verstehen, ist es hilfreich, einiges über den Aufbau des Zahnes zu wissen.



Im Zahninneren befindet sich unter dem weißen, sehr hartem Zahnschmelz und einer etwas weniger knochenharten Schicht, dem Dentin, ein weiches Gewebe, die Pulpa. Die Pulpa enthält Blutgefäße, Nervenfasern, Lymphgefäße und Bindegewebe.

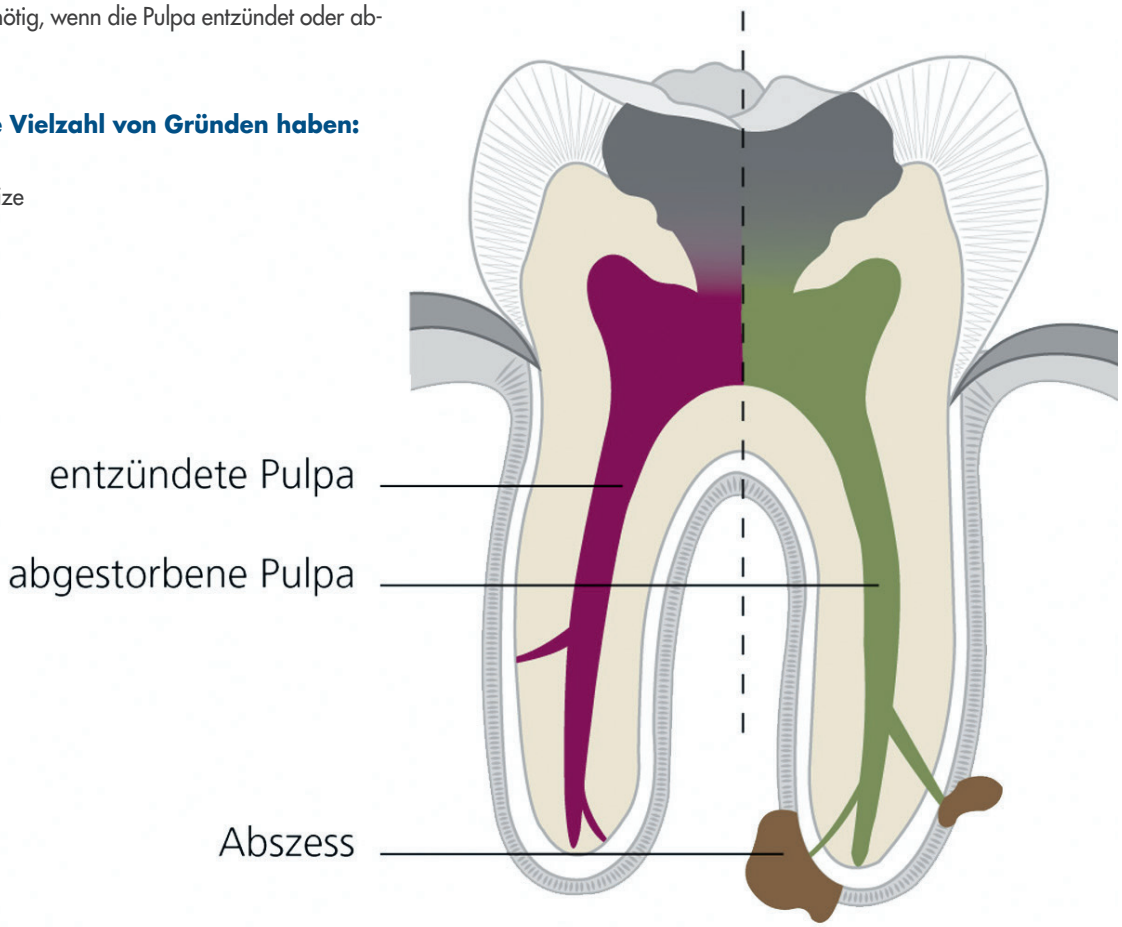
Die Pulpa reicht von der Zahnkrone bis zum Wurzelende. Sie ist wichtig für das Zahnwachstum und die Entwicklung des Zahnes. Der voll ausgebildete Zahn kann jedoch ohne Pulpa im Mund verbleiben, weil er weiterhin von dem umgebenden Knochengewebe versorgt wird.

Wann brauche ich eine Wurzelkanal-behandlung?

Eine Wurzelkanalbehandlung ist nötig, wenn die Pulpa entzündet oder abgestorben ist.

Eine Entzündung kann eine Vielzahl von Gründen haben:

- Karies
- thermische oder chemische Reize
- einen Riss oder
- eine Unfallverletzung (Trauma)



Wenn die Entzündung der Pulpa nicht behandelt wird, kann das zu Beschwerden durch Reize wir Kälte, Wärme, oder Druck, aber auch zu ganz spontanen und anhaltenden Schmerzen führen. Es ist auch möglich, dass die Pulpa ohne jegliche Symtome durch Bakterien zerstört wird und als Folge zu einer Entzündung des Knochens führt, die erst durch Sensibilitätstests, oder Röntgenbilder beim Zahnarzt festgestellt werden kann.

Wie kann die Wurzelkanalbehandlung den Zahn erhalten?

Der Zahnarzt/die Zahnärztin entfernt zunächst die entzündete oder abgestorbene Pulpa. Dann werden sorgfältig die Hohlräume im Zahninneren bis zur Wurzelspitze gesäubert. Anschließend formt der Behandler die Hohlräume aus, um sie zu füllen und zu versiegeln.

Werde ich Schmerzen während oder nach der Behandlung haben?

Die Wurzelkanalbehandlung bringt eine wesentliche Erleichterung der Schmerzen mit sich, die durch eine infektiöse oder entzündete Pulpa verursacht wurden. Die meisten mit moderner Technik und Anästhesie behandelten Patienten berichten, dass sie während der Behandlung nichts, oder kaum etwas gespürt haben.

In den ersten Tagen nach der Behandlung kann Ihr Zahn allerdings empfindlich reagieren.

Auch nach Abschluss der Behandlung kann der Zahn sich noch ein wenig anders anfühlen als Ihre übrigen Zähne. Dieses Gefühl verschwindet jedoch im Allgemeinen nach ein paar Tagen.

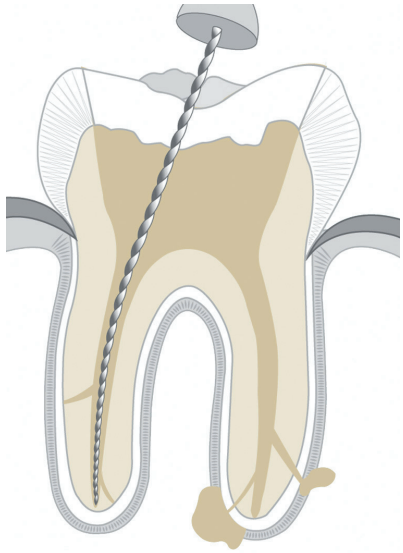
Die Wurzelkanalbehandlung im Einzelnen

Der Zahnarzt/die Zahnärztin untersucht den Zahn und gibt Ihnen, wenn nötig, eine örtliche Betäubung.

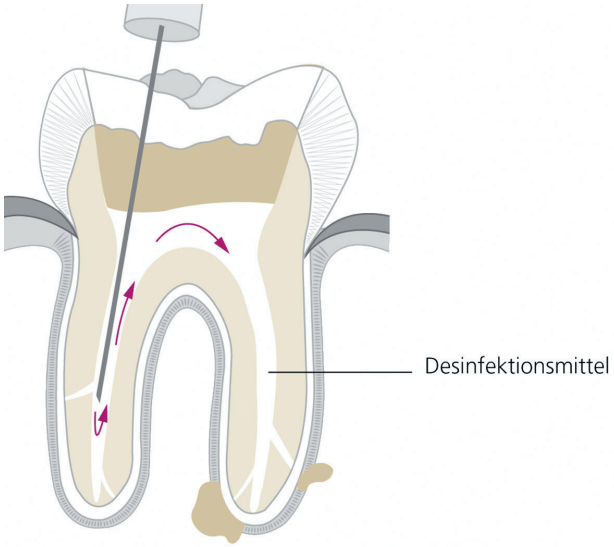
Im Anschluss wird der Zahn von der Mundhöhle isoliert, um den Zahn während der Behandlung frei von Speichel und Bakterien zu halten.

Der Zahnarzt/die Zahnärztin öffnet nun die Zahnkrone.

Danach benutzt der Behandler feinste Instrumente, um die Pulpakammer und das Wurzelkanalsystem zu säubern und den zu füllenden Bereich auszuformen.



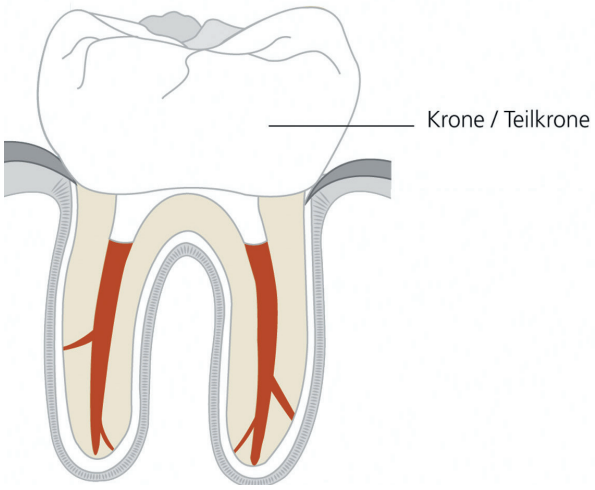
Nachdem der entstandene Hohlraum und das infizierte Dentin gereinigt und desinfiziert wurden füllt der Zahnarzt/die Zahnärztin die Wurzelkanäle mit einem plastischen Material zusammen mit einem haftenden Versiegelungsmaterial.



Abschließend wird der Zugang zum Wurzelkanalsystem mit einer dichten Füllung verschlossen.

Diese Arbeitsschritte können auf unterschiedlichen Arten und Weisen und abhängig von der Ausgangssituation auch in mehreren Terminen erfolgen.

Nach der Behandlung muss der Zahn neu aufgebaut werden. Dazu gibt es verschiedene Methoden. Angefangen von Kunststoffaufbauten über Teilkronen, Kronen bis hin zu in der Wurzel verankerten Stiften.



Braucht der Zahn eine spezielle Pflege oder eine zusätzliche Behandlung?

Wurzelkanalbehandelte Zähne haben bereits einen großen Zahnhartsubstanzverlust erlitten, der erst zur notwendigen Wurzelkanalbehandlung geführt hat. Durch diesen Verlust an eigener Zahnhartsubstanz ist auch die Eigenstabilität des Zahnes gegenüber Belastungen reduziert und ist somit frakturanfälliger.

Bei Zähnen, die sehr starken Belastungen ausgesetzt sind oder die eine geringe Restzahnsubstanz aufweisen, wird häufig eine Folgetherapie mittels Teilkrone oder Krone empfohlen

Sind alle Zähne für eine Wurzelkanal behandlung geeignet?

Die meisten Zähne können behandelt werden. Gelegentlich kann ein Zahn nicht erhalten werden, weil die Zahnwurzel gebrochen ist, der Zahn in zu wenig Knochen eingebettet oder für einen Aufbau nicht mehr geeignet ist, weil schon zu viel von der Zahnhartsubstanz zerstört ist.

Trotzdem machen es die Fortschritte in den Behandlungstechniken möglich, heutzutage Zähne zu erhalten, die noch vor wenigen Jahren hätten entfernt werden müssen, auch wenn die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für solche Behandlungen nicht in allen Fällen tragen.

Kommt es nicht zu einer vollständigen Heilung kann unter Umständen eine weiterführende Behandlung notwendig werden (Revision, Wurzelspitzenresektion).

Welche Alternativen gibt es zur Wurzelkanalbehandlung?

Ist die Pulpa eines Zahnes geschädigt, besteht die einzige Alternative zur Wurzelkanalbehandlung in der Entfernung des Zahnes. Um die Kaufunktion wieder herzustellen und eine allmähliche Fehlstellung der Nachbarzähne zu verhindern, muss der entfernte Zahn durch ein Implantat oder eine Brücke ersetzt werden.

Vorrangiges Interesse sollte dem Erhalt des natürlichen Zahnes gelten.

Dr. med. dent. Bijan Vahedi
Deutsche Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET)
www.dget.de
Stand: 01/2020, nächste geplante Überarbeitung: 01/2025

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V.
Liesegangstraße 17 a
40211 Düsseldorf
Tel.: 0 211/ 61 01 98-0
Fax: 0 211/ 61 01 98-11
info@dgzmk.de
www.dgzmk.de

Praxisstempel

Die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK) ist die wissenschaftliche Dachorganisation der Zahnmedizin in Deutschland. Sie repräsentiert über 40 Fachgesellschaften und Arbeitskreise. Ihr gehören heute mehr als 24.000 Zahnärzte und Naturwissenschaftler an.

„Die Inhalte dieser Patienteninformation wurden sorgfältig geprüft und nach bestem Wissen und frei von wirtschaftlichen Interessen erstellt. Dennoch kann keine Verantwortung für Schäden übernommen werden, die durch das Vertrauen auf die Inhalte dieser Patienteninformation oder deren Gebrauch entstehen. Wir weisen darauf hin, dass unsere Patienteninformationen den persönlichen Arzt-Patientenkontakt nicht ersetzen können und Sie sich bei konkreten Fragen weiterhin an Ihre Zahnärztin oder Ihren Zahnarzt wenden sollten."